

Vom „Luxus der Leere“ und der Kunst sie zu füllen

„Wir haben den Luxus der Leere“, hatte uns Corinna Köbele vom Verein Künstlerstadt Kalbe erklärt, als sie uns im Frühjahr in Bad Gandersheim besuchte. Eingeladen hatte damals der Verein Wir für Bad Gandersheim (WfG) auf Initiative von Barbara Staschek und Thomas Schmalz aus Gehrenrode.

Damals waren der Vorstand des Vereins und viele Zuhörer*innen sehr neugierig geworden. So neugierig, dass sie sich zu einer Fahrt nach Kalbe entschlossen. An einem freundlich kühlen Tag Mitte August machte sich eine Gruppe von Interessierten auf den Weg über Gardelegen in Richtung Kalbe nach Sachsen-Anhalt. Dort wurden wir schon von einem ganzen Team von Vereinsmitgliedern erwartet. Zur Begrüßung überreichte Birgit Beuger als Vorsitzende des Vereins WfG zwei Stockrosen samt einem Schild der Gandersheimer Blühstellen. Obendrein gab es noch eine ganze Tüte mit Stockrosensamen. Die können eine lebendige, immer wiederkehrende Erinnerung an unseren Besuch sein und ein Symbol für den Austausch. Corinna Köbele, die Vorsitzende des Vereins Kulturstadt Kalbe und ein nicht versiegender Quell von Inspiration und Ideen, bedankte sich herzlich. Sie zeigte uns zuerst den Kulturhof (eine riesige alte Scheune) und alles, was daraus geworden ist und noch werden soll. Dann machten wir uns auf einen kleinen Rundgang durch die Stadt Kalbe, die mit ihren knapp über 2000 Einwohnern deutlich kleiner ist als Bad Gandersheim und auch mehr Leerstand aufzuweisen hat. Aber der Verein hat mit großem Mut und wenig Geld gleich mehrere alte Gebäude erworben und bemüht sich, deren Bausubstanz zu erhalten und sie zugleich mit Leben zu füllen.

Das wurde nach einem liebevoll vorbereiteten Mittagessen unter anderem mit selbst gemachten Salaten und Grillwurst besser erkennbar: Dann konnten wir an einem Atelier-Rundgang teilnehmen. Im Rahmen des so genannten Sommercampus lädt der Verein Künstlerstadt Kalbe Künstler*innen unterschiedlicher Genres als Stipendiat*innen ein, dort zu wohnen und zu arbeiten. Die Ergebnisse oder Zwischenergebnisse werden immer wieder im Rahmen von so genannten Atelierrundgängen vorgestellt. Schnell sind wir mit den Künstler*innen ins Gespräch gekommen und sie haben uns ihre Ideen und Ziele erläutert. Sommercampus heißt Kommen und Gehen. Mehrere Künstler*innen wurden in diesem Rahmen verabschiedet und die Ankunft der nächsten angekündigt. Eine junge Autorin stellte in diesem Rahmen ihre neuste Kurzgeschichte vor.

Beim Kaffeetrinken bestand die Möglichkeit weiter miteinander ins Gespräch zu kommen. Besonders die Vorstandsmitglieder erkundigten sich nach der Vorgeschichte der „Künstlerstadt Kalbe“ und nach den Strukturen, in denen sie sich weiter entwickelt wird. Da gab es manche Anregung, die den Vorstand noch beschäftigen wird, auch wenn allen klar ist, dass die Künstlerstadt Kalbe ein sehr besonderes Vereinsziel hat.

Trotz alledem blieb aber noch genügend Zeit zu einer Ortserkundung. Sie unterstrich noch einmal die Notwendigkeit des Vereins und seiner Ziele zur Entwicklung eines strukturschwachen Raums. Die erfolgt nicht allein durch den Sommer- und den Wintercampus, sondern auch durch allerlei Veranstaltungen wie Festivals, die gerade den ungewöhnlichen Kunstrichtungen eine Nische und eine Plattform bieten möchten. Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist wohl das Brucca!Festival für Theater, Zirkus und Musik. Das in 2025 ausgerechnet vom 19. bis 21. September stattfindet. Wenn dann nicht gerade mit GANDERSHEIM LIEST unsere eigene große Veranstaltung rund ums Lesen

geplant wäre, hätten sich sicher einige von uns sicher noch einmal auf den Weg nach Kalbe gemacht. So aber hieß es nach einem regen Austausch Abschied nehmen.

Liebe Kalbener, wir staunen über euren Mut und wünschen euch viel Erfolg für eure Projekte! Wer Näheres darüber erfahren will, sollte sich die Homepage des Vereins <https://kuenstlerstadt-kalbe.de> näher anschauen.